

Konstanz im Mittelalter

AB10 (E-Niveau/ Vertiefung) - Der Rat um 1430: Wer darf wählen und gewählt werden?

Der Rat übernahm im Lauf des 14. Jahrhunderts immer mehr Machtbefugnisse vom Bischof: Er nahm Steuern und Zölle ein, hatte die Rechtsprechung, erließ Gesetze, vergab Ämter und verwaltete die Stadt. Aber wer saß im Rat? Und wer wurde gewählt? Diese Quelle gibt Auskunft.

M1 Der Konstanzer Rat in einem Schreiben an den Rat von Freiburg nach 1430

- 1 1. Es gibt einen kleinen Rat, der täglich Sitzungen abhält und all der Stadt Sachen und Recht ausrichtet und fertigt; mit dem Bürgermeister, dem Vogt und dem Ammann¹ sind es insgesamt 23 Personen. 10 von ihnen entstammen dem Teil der Bürgerschaft, den man die alten Geschlechter² nennt, und 10 der übrigen Gemeinde. Und da es nicht mehr als 10 Zünfte sind³,
- 5 nimmt man aus jeglicher Zunft 1 Person in den kleinen Rat, den nennt man einen Zunftmeister. Und wenn 1 Jahr der Bürgermeister aus den Reihen der Geschlechter stammt, so ist im selben Jahr der Reichsvogt⁴ aus der Gemeinde zu nehmen. Und wiederum, wenn ein Bürgermeister von der Gemeinde ist, so ist im selben Jahr der Vogt von den Geschlechtern. Den Ammann setzt der Stadtherr (= Bischof) von Konstanz ein; doch soll er Bürger sein und muss alles das beschwören, was ein Ratsmann und Bürger beschwört. Er muss auch Steuern bezahlen.
- 10 2. Der Vogt richtet mitsamt dem kleinen Rat über das Blut.
3. Weiterhin werden 15 von den Geschlechtern und 15 von der Gemeinde aus den Zünften zu den 23 Personen hinzugefügt, sodass es 53 Personen sind, die man den großen Rat nennt. Der große Rat beschäftigt sich nur mit den Angelegenheiten, die ihm vom kleinen Rat überwiesen
- 15 werden. (...)
6. Wie der Bürgermeister, Vogt und der große und kleine Rat gewählt werden: Bürgermeister, Vogt, Ammann, kleiner und großer Rat zusammen - insgesamt 53 Personen - wählen den neuen Bürgermeister und Vogt. Und es spricht der alte Bürgermeister: "Möge jeder von euch bei seinem Eide einen Bürgermeister und Vogt erwählen, der ihm für das Reich und die Stadt Konstanz der vernünftigste, nützlichste und ehrlichste zu sein scheint." (...) Ein jeglicher mag auch seinen Vater, Bruder, Schwager oder seinen Freund zum Bürgermeister und Vogt wählen.
- 20 7. Diese Wahl wird gewöhnlich an St. Barbara⁵ durchgeführt. Der alte Bürgermeister und der Vogt bleiben noch bis zum 12. Tag nach Weihnachten im Amt. Es wählen dann 10 von den alten Geschlechtern, die dem kleinen Rat angehören, 6 von den alten Geschlechtern; und desgleichen wählen die von der Gemeinde aus den 10 Zunftmeistern ebenso 6. Diese 12 Personen setzen sich dann vor dem neuen Jahr zusammen und wählen einen kleinen und großen Rat von den Geschlechtern und der Gemeinde. Die Ratswähler schwören, einen Rat zu erwählen, ehrbare, weise und bescheidene Leute, die Ihnen die besten und nützlichsten für den Rat der Stadt und die Bürger zu Konstanz dünken, die ihr Amt gerecht gegen jedermann ausüben und keinen
- 25 Lohn von irgendjemand dafür bekommen, dass sie jemand vom Amt fernhalten oder dazu verhelfen, wie es ihnen Ihre Ehre und Ihr Eid ohne alle Hintergedanken gebietet. Und was auch bei der Wahl gesprochen wurde, das sollen sie bei ihren Eiden für sich behalten und außerhalb der Wahl mit niemand darüber sprechen (...). Und wenn die 12 Ratswähler bei der Wahl nicht einig werden, so setzt sich der Reichsvogt zu ihnen, der dann dazu gehört, und wie die 13 die Wahl
- 30 beschließen, so bleibt es.⁶

(Übersetzung von Herbert Frank. Mittelhochdeutscher Text in: Otto Feger, Vom Richtebrief zum Roten Buch. Die ältere Konstanzer Ratsgesetzgebung, Sigmaringen 1955, S.126 f.).

Arbeitsaufträge (+ = Aufgabe für die Schnellen; # = knifflige Aufgabe)

1. Erkläre, was der große Rat und was der kleine Rat ist und welche Aufgaben sie haben. (Z.1-15)
2. Erkläre, wie der Bürgermeister, der große und der kleine Rat gewählt werden.

¹ Der Ammann wird vom Bischof eingesetzt und ist Richter für kleinere Straftaten.

² Geschlechter = Patrizier.

³ Die Zahl der Zünfte wurde verkleinert, ursprünglich waren es einmal 19.

⁴ Der Reichsvogt war für die hohe Gerichtsbarkeit zuständig.

⁵ 4. Dezember.

⁶ Die von Sigismund verordnete Verfassung blieb bis 1510 in Kraft, bis sie abermals von Maximilian geändert wurde, der die Vormachtstellung der Zünfte wieder herstellte. (Horsch,S.27)

3. Zeichne ein Schaubild zum großen und kleinen Rat, das auch den Wahlvorgang darstellt.